



Prof. Dr. Dirk Nüsken & Christian Papies Ungleiche Bedingungen des Aufwachsens.

Hilfen zur Erziehung an der
Schnittstelle zur Kita

Samstag, 29.09.2018, Forum S1



Warum eigentlich?

Was spricht für und was gegen eine (engere)
Zusammenarbeit von HzE und Kita?



§ 1 KJHG

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
- (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung dieses Rechts ... insbesondere
 1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
 3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
 4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.



Aufgaben der Jugendhilfe (§§ 11- 60 KJHG)

Leistungen (§§ 11- 41 KJHG):

§§ 11 – 15	§§ 16 – 21	§§ 22 – 26	§§ 27 – 41
Jugendarbeit Jugendsozialarbeit erzieherischer Kinder- und Jugendschutz	Förderung der Erziehung in der Familie	Förderung von Kindern in Tages- einrichtungen und Tagespflege	Hilfen zur Erziehung Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche Hilfe für junge Volljährige
<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Jugendarbeit • Förderung der Jugendverbände 	<ul style="list-style-type: none"> • Familienbildung • Familienberatung • Familienerholung • Trennungs- und Scheidungsberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Krippe • Kindergarten • Horte • selbstorganisierte Gruppe 	<ul style="list-style-type: none"> • Ambulante Erziehungshilfen • Pflegefamilie • Heimerziehung

Andere Aufgaben (§§ 42-60 KJHG):

z.B. Inobhutnahme, Mitwirkung vor Vormundschafts-, Familien- und Jugendgerichten.





Jugendhilfe wirkt nur als Ganzes gut

Förderung

- ▶ Tageseinrichtungen
- ▶ Familienbildung
- ▶ Jugendarbeit

Hilfe

- ▶ Jugendamt/BSD
- ▶ Erziehungsberatung
- ▶ SPFH und andere ambulante Dienste
- ▶ Heime und Wohngruppen

Schutz

- ▶ Jugendamt/BSD
- ▶ Inobhutnahme
- ▶ Familiengericht



Arten der Zusammenarbeit

Austausch von Informationen: Zweckorientierte Kommunikation oder zielgerichtete Weitergabe von Informationen/Daten (Ziel Information)

Koordination: Gliederung von Aufgaben/Leistungen von verteilten Elementen und Teilsystemen in Sinne der Zielerreichung eines Gesamtsystems (Ziel: Zuständigkeiten, ggf. Übergänge klären)

Kooperation: Arbeitsteilige Leistungserbringung zwischen verteilten Leistungsträgern, Organisationseinheiten oder Organisationen (Ziel: Erledigung einer Aufgabe)

Kollaboration: Spezialfall der Kooperation, gemeinsame Ausführung einer Teilaufgabe der gleichen Leistung durch verteilte Elemente (Ziel: gemeinsames Verständnis bzgl. eines des Problems/eines Lern-Gegenstandes)



Bezugspunkte von HzE und Kita?



Modellprojekt "HzE und Kita"

Modellprojekt zur Integration von Hilfen zur Erziehung in Kindertageseinrichtungen und mehr Sozialraumbezug

2015-2017 von Aktion Mensch gefördert

*Weiterentwicklung und Professionalisierung von Kindertageseinrichtungen
im Sinne einer aushaltenden Kinder- und Jugendhilfe.*

*Durch die Erarbeitung einer nicht-ausgrenzenden Hilfephilosophie sowie der
Schaffung einer gemeinsamen Sprache und Fallverantwortung gekoppelt
mit konkreten Maßnahmen und Methoden sollen Ausgrenzungen
einzelner Kinder vermieden, die Früherkennung und Bearbeitung
individueller Bedarfe gestärkt sowie entsprechende Angebote kooperativ
zwischen Kita und Hilfe zur Erziehung (HzE) entwickelt werden.*





Beteiligte

Arbeitskreis „HzE und Kita“ unter dem Dach der Internationalen
Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH)

- **Postillion e.V., R-N-Kreis (Klärung und Vernetzung für Kitas)**
- **Stiftung Linerhaus, Celle (Mutter-Kind & Kita)**
- **Flexible Jugendhilfe Frankfurt (Oder) e.V. (HzE in Kita und Hort)**
- **Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH (HzE-Fachberatung in Kita)**
- **Stadt Erfurt (ASD & Kita, ohne Umsetzung)**



Ergebnisse: Beispiele zu Entwicklungsfragen

- Wie können sich Einrichtungen (Kita, HzE, ASD) in den Sozialraum öffnen?
- Wie können sich Einrichtungen (Kita, HzE, ASD) flexibilisieren?
- Wie können Fachkräfte (Kita, HzE, ASD) ihr (Fall)Verstehen weiterentwickeln?
- Wie kann eine verbesserte sozialräumliche Kooperation entwickelt werden?



Ergebnisse:

- Dauerhafte und flächendeckende Kooperationen benötigen rechtliche, finanzielle und infrastrukturelle Rahmungen
- Sozialraumorientierung als Leitkonzept (niedrigschwellige, inklusive Hilfen; Professionalisierung & Legitimierung; Stärkung von Regeleinrichtungen)
- Wissen und gute Ideen reichen nicht: eine „Story“, „local heroes“ & bindende Verfahren

Beispiele aus Celle

- Eine „HzE-Kind“ kommt in die Krippe (aus § 19 SGB VIII):
Gemeinsame Fachgespräche zu Verzahnung
- Gemeinsame FB (Marte Meo, Bindungstheorien)
- Aktivitäten zum Kennenlernen
- Wechselseitige Hospitationen
- Trägerübergreifende Fallwerkstätten & Schulung Kol.
Beratung
- Gemeinsame Supervision im Bedarfsfall
- Gemeinsame Fachgespräche mit Eltern zur Eingewöhnung
und im Krisenfall

Herzlichen Dank!

